

licher bedacht wird. In der Cölnischen Schulordnung von 1548 sind zwei Stunden die Woche für Arithmetik, jedenfalls auch nur in der obersten Classe eingeräumt. In der Augsburger Schulordnung von 1576 heisst es (Vormbaum, Band I pag. 476.): *Hora decima et quarta, extra ordinem docetur scriptura elegantior et Arithmetica, si qui illius magistri opera uti volunt.* In der Stralsunder Schulordnung von 1591 (Vormbaum, Band I pag. 494 und f.) ist je eine Lection in Tertia, Secunda und Prima für Arithmetik angesetzt. Ebenso in andern Schulordnungen des 16. Jahrhunderts. Man erkennt allenthalben, dass die Arithmetik nur nebensächlich behandelt wurde.

Alle Schulordnungen aus dieser Zeit lassen aber deutlich den Einfluss der schulorganisatorischen Schriften des Strassburger Rectors Sturm\*) bemerken, in welchen überall auf die grosse Wichtigkeit des mathematischen, und soweit damals die Rede davon sein konnte, auch des naturwissenschaftlichen Unterrichts hingewiesen, namentlich auch hervorgehoben wird, wie eine allgemeine Bildung für Alle, sie mögen später was immer für einen Beruf wählen, nothwendig sei (Vormbaum, Band I. pag. 653—745).

In den zahlreichen Schulordnungen des 17. Jahrhunderts, bemerkt man in Bezug auf die Realwissenschaften insofern einen wesentlichen Fortschritt, als mehr Zeit darauf verwandt, auch die Geometrie wenigstens mit erwähnt wird, überhaupt die Vorschriften bezüglich des Unterrichtes viel bestimmter und ausführlicher hervortreten. Es mag aus dem überaus reichen Material nur Einiges mitgetheilt werden.

So heisst es in der Schulordnung für das Gymnasium zu Gotha vom Jahre 1605 (Vormbaum, Band II. pag. 44): *Apud Platonem Socrates Arithmeticae quoque juventuti discendam praecipit. Non injuria: Nulla enim vitae pars carere potest numeris. Multa enim naturae ac rerum divinarum mysteria numeris esse comprehensa et notata, sacri et prophani Scriptores docent. Hac ergo tam necessaria, tam digna scientia, ut nostra juvenus deinceps ordinarie quoque tingatur, hujus praelectio Conrectoris toties in prima et secunda Classe esto, quoties in superiori aede vespertinae preces a 12. usque ad primum pulsum precum vespertinarum celebrantur. Et ideo Conrectoris; quod suis hoc meridie quilibet praeceptorum exerceatur laboribus. Tradat autem hujus praecepta tantum per species numerorum, una cum Regula Proportionum, quae, si exacte tenuerit ille, qui ad Academiam cogitat, sat esto. Atque ut aliquis istius disciplinae auditoribus demonstretur usus, uno semestri absoluta Arithmetica, altero Rector isdem classibus et eodem tempore generalia Mathematicum et Geometriae proponet praecepta atque ad aliquem usum transferet Arithmeticae.* Ferner für das Gymnasium zu Joachimsthal vom Jahre 1607: *Es sollen auch initia Arithmeticae,*

\*) Johannes Sturm wurde 1507 zu Schleiden in der Eifel geboren, war von 1537 bis 1581 Rector des unter seiner Leitung begründeten Gymnasiums zu Strassburg, wurde, weil er die Concordienformel nicht unterzeichnen wollte, vom Amte entfernt und starb 1589 zu Strassburg.